

Markung: W A R T

Die Flurnamen

der Markung

W A R T,

Dr. Nagold,

Gesammelt von Hauptlehrer Reich, Wart.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von P. Reich,

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|-------|--|--|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 1. | 17 X. 26. | Alte Strasse, alt Schdros, | | | | Bis 1896 benutzt. Jetzt neue Strasse vorhanden, die in zwei Kurven einen Höhenunterschied von 50 - 55 m auf 850 m Länge überwindet. | | Im Gegensatz zur „Neuen Strasse“, S. Sp. d. |
| 2. | 27. X. 27. | Auchdert, Auchtert, | Wi. A. | A. | F.C. 1721. Auchtert. Des Flecken Wayelgang u. Lagerbuch von 1715. Ordnung wegen des Zugviehs und der dazu benötigten Auchdert „em Stück in d. sogen. alten Auchdert“ abgeg. Zaunacker. (Etter) F.C. 1721. | Kalkhalt. Sandboden. Eben. Leichte Mulde. | | Für das Zugvieh benötigt (1715): bedeutet Morgenweide zu mhd. uhte Morgendämmerung und - hart Weidewald. |
| 3. | 56. XII. 27. | Alter Bronnen, alter bronne | Waide A. | A. | F.C. Älter Bronnen Wald. 1721 davon 1 Morgen Viehtrieb. | Nasses, mistiges Land. Fließende Quelle - Viel umstrittene Tränke. | | S. Sp. d. |
| 4. | 16. X. 26. | Berg Acker, | A. Wa. | A. | Berg Äckerle. F.C. 1721.- Auf dem Berg „Wäldles Acker“ abgegangen. (Mündliche Überlieferung). | Letten Lehmböden. Berglage. Die Landschaft/ beherrschend - 595 m - Vermessungsstein. (Siehe Ziffer 26) | | Acker am Berg. |
| 5. | 23. X. 26. | Butze Graule, buze grole, | Ö. | A. | | In der Nähe Schelmengraben und Schinderwäldle. Flacher Lettenbuckel. Eine Sage, eine grauenhafte, geisterhafte Geschichte ist nicht aufzufinden. | | Zu mda. Butzengraule: Nachtgeist, mit dem man die Kinder schreckt, auch Pelzmärkte. - S. Fi Wb. 1573. (Kann auch vom Übernamen des Besitzers kommen.) |
| 6. | 29. X. 27. | Buckeläcker, | Ö. | A. | | Öde - unfruchtbare - stark hügelige Äcker. | | Buckel meint mda. eine flacher Erhebung, S. Sp. d. |
| 7. | 32. IX. 27. | Beute, | Wi. | Wa. | F.C. 1721. In der Beute 8 Morgen Wießen. „Beythen Graben“ 1705. | Früher nasse Wasserwiesen am Tiefenbäch. 30 jähriger Waldbestand. Auf Ebershardter Markung existiert 1721 Beutlers Wies und Beutler Wald. | | Mhd. biute meint Backtrog: ist hier vergleichend von einer Bodenmulde, Talsenke gebraucht, vergl. Wanne u. dgl. |
| 8. | 57. XI. 27. | Brentenhau brente hau, | Wa. | Wa. | Im „branden Hau“. F.C. 1721. 21. Morgen Wald. „bränden Hau“, | Nasser, magerer Wuchs durch „Brand zur Kultur gebräht“. | | Brenten-ist flekt. Partizip, mda. brennt für schriftdeutsch brannt, gebrannt zu brennen: mit Feuer roden. |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|-------|--|--|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 9. | 63 XI. 27. | B e t t ä c k e r, | A. ? | A. | Bettacker F.C. 1721. 5 Morgen Acker, | eben, am Wald Heckenhau gelegen. | | Vergl. Fi Wb. I, 961: Die Acker werden in verschiedenen Gegenden in Bettern gepflügt d.h. so, dass schmale, bettförmige Streifen mit Vertiefungen dazwischen entstehen. |
| 10. | 64 XI. 27. | B i r k e n a c k e r, | A. | A. | F.C. 1721, Bürkenacker. | eben, am Wald Heckenhau gelegen. | Acker beim Birkenwald. | |
| 11. | 66. XII. 28. | B e u t l e r H o l z, | Wa. | Wa. | | an d. Markg. Gaugenwald gelegen. | Vergl. die geschichtlichen Belege zu hierher! Beutler ist ein Eigennamen oder Berufsbezeichnung: Beutalmacher oder: | 7: gehören der das Mehl beutelt. |
| 12. | 68. XI. 27. | B i l d a c k e r, | A. | A. | F.C. 1721 schon Bildacker genannt. | in der Nähe der alten vorrömischen Strasse gelegen.- Am Ortsausgang.Häufig Standort von Bildstöcken. | | Von einem Bildstock. |
| 13. | 52 XI 26. | B u e l e r w i e s e n, | Wi. | Wa. | F.C. 1721. Bueler WiB. 8 Morgen Wießen. Waydgangs lagerbuch 1715 am Herrschaftswald Bueler gelegen. - Cunzengrund. | Talaue - Schwarzenbachquellen - 3-4 Quellen, früher "Cunzengrund". | | Bueler - könnte Eigennamen sein, aber von welcher Bedeutung? |
| 14. | 36. 95 X/27. | D ü r r W i e s, | Wi. | Wi. | | magere Wiese, nicht wasserbar. | | "Dürr" hat ursprünglich den Sinn von "wasserarm", vergl. Durst. Das stimmt hier im besonderen. |
| 15. | 103 X 27. | E s e l s p o h n, d' eselspee | A. | A. | F.C. 1721 Eselspohn. | Hang nach SW. die alte Strasse - ging dran vorbei und zog ziemlich steil den Hang herauf- von Berneck. In Bernecker Mühle war ein Teil d. Warter gebannt. | Esel wurden vorgespannt. 6 Stück hintereinander oft auch v. Eselstreiber frei laufen gelassen! | Plural zu Span, Holzspan? Best. Wort ist Esel, wie die Nachbarschaft der Mühle nahelegt. Eben darum halte ich auch eine Entstellung aus Espan für ausgeschlossen. |
| 16. | 20. X 26. | E g a r t - Hohe Egart, haec egert (aigert) | Ö. | A. | F.C. 1721. In der hohen Egart wuest Feld und Graben) Steinacker - abgegangener Flurname. | Lettenboden - rauhes unfruchtbares Land. | | mhd. egerte ist unbebautes Land, Brabhländ. |
| 17. | 102 91 X 27. | F u r c h e, in der furch, | Wi. | Wi. | F.C. 1721 in der Furchwies. | Talenge - Der anschliessende Waldteil des Neubanns trägt denselben Namen. | | Furche meint längliche Bodenvertiefung, hier grösseren Ausmasses als üblich: enger Talgang. |
| 18. | 9 X 26. | F i c h t e n a c k e r, in den fieschte, | A. | A. | F.C. 1721 Fichten Acker. | Lettiger Lehm. In der Nähe noch Reste früheren, schlechten Fichtenbestandes. | | Weist auf früheren Fichtenbestand. Rodung; vergl. die beigelegte Markungsgeschichte. |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|-------|---|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 19. | 47. XI. 27. | Jm Grund, Gründle, | Wi. | Wi. | | Wiesentälchen. Am oberen Tiefenbach. | | Sp. d. |
| 20. | 41. X. 27. | Gemeine Wies, Gmei Wies, | Wi. | Wi. | | Am Ortsausgang. Nasses Land. Dem Farrenhalter gehörend. | | Gemein bedeutet wohl Gemeindegut: Die Wiese wird jeweils dem Farrenhalter zugeteilt. |
| 21. | 75 78 XI. 28. | Gaugenwalder Miss, | Wi. A. | Wi. | | Nasses Land. Schlechter Waldbestand, gelegen am Weg nach Gaugenwald. Früher ein Weiher dort vorhanden. | | Zum ON Gaugenwald. Miss (ahd. mussea) steht im Ablautsverhältnis zu Moos, im Oberschwäb. Name sehr häufig appellativ nur noch im Schwarzwald. |
| 22. | 79. X. 28. | Gaugenwalder Fussweg, | | | | | | Fussweg nach G. |
| 23. | 86. X. 28. | Grossmannshau | Wa. | Wa. | | Waldteil im Neubau. Ursprünglich einem Wärther Bürger Grossmanngehörig. Quellen nicht vorhanden. Heute Staatswald. | | P.N. Grossmann. |
| 24. | 110 X 27. | Furchbach, | | | | | | Vergleiche den Namen Furche Nro. 16.. Der Bach hat von der Bezeichnung seines Talgangs (Furche) seinen Namen. |
| 25. | 7 XI 26. | Grabenacker, | A. | A. | | Nass, lettiger Sand. Wassergraben mit fließendem Wasser im Frühjahr, Herbst u. Regenzeiten. | | Acker mit einem Wassergraben. |
| 26. | 19 X 26. | Auf dem Haine, | | | | Scheitelpunkt der alten Strasse. Die umliegenden Bergäcker tragen als genauere Bezeichnung noch „uff der haine“. | | Jst mda. Mehrzahl zu Höhe, mhd. hoehe. Höhene wird hain gesprochen. Die Mehrzahlform wird nicht mehr verstanden. u. als weibl. Einzahlform gedeutet. |
| 27. | 20 X 26. | Hohe Egart, haoe egert, | A. Ü. | A. | Steinacker. (Abgegang. F.C. 1721.) | F.C. 1721. wüest Feld mit Gräben. Möhenlage. Unfruchtbarer, rauher Wellenmergel. | | S. Nro. 16. |
| 28. | 30. X 27. | Heide, uff der hoade, | A. | A. | Auf der Hayden F.C. 1721. Felsenacker - abgegang. | Auf dem unteren Teil gegen den Wald als „Steinägger“. Waidgangslagerbuch 1715. Eben, Sandig. - Nach S. auf Eberhardter Markung angeschlossen. Flur: Viehtrieb. | | Sandiger, unfruchtbarer Boden, (S. Sp. d.). |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|-----------|---|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 29. | 38. X 27. | Heideweg, | | | | | | Weg bei der Weide, S. Nro. 28. |
| 30. | 48. 6 XI 26. | Hummelberg, | A. | A. | F.C. 1721. Hummelberg. | Sand - Lehm. Hang nach NO. teilweise sumpfig. - Dem Farrenhalter zugeteiltes Gemeindeland. Hummelweide; gebaute umhegte Hummelweide. | | Zu Hummel = Stier, Zuchtfarren. S. Nro. 20. Gemeine Wiese. |
| 31. | 58 XI 27. | Heckenhaus, | Wi. A. | Wa. | F.C. 1721. Waldhecken. (6 Morgen Mehfelder, 7 Morgen Acker, 4 Morgen Wald). | Unfruchtbares Land, nass. Durch Entwässerung stark verbesserter Bestand. | Vom Schäfer befahrenes Waldstück. | Hau, meit Waldstück, in dem Holz gehauen wird. - Mit Hecken umsäumt? |
| 32. | 62. XI 27. | Holzacker, | Wi. Wa. | A. | F.C. 1721. Holzenäckerle, | Wenig ertragreicher Boden auf der Westseite d. Markung (kalkarmer Sand). Dör nach Nernstossende Waldteil trägt teilweise heut noch diesen Namen. | | Holz bedeutet Wald = Die Flur grenzt unmittelbar an den Wald. |
| 33. | 65 62 XI 27. | Hölzle, | Wa. | Wa. | F.C. 1721. Jm Hölzle. | Heute Beginn der Waldmark. a.d. Strasse nach Gaugenwald, missig. | | Kleines Waldstück. |
| 34. | 73 XI 27 | Hinterfeld, | A. Wi. | A. Wi. | F.C. 1721. Hinterfeld. Oberes Feld. Davon liegen 2 Morgen wüest. auch oberes Feld. | | | Hinter: von dort aus gesehen. Liegt ziemlich weit vom Ort entfernt. |
| 35. | 98 X 27 | Halde, | A. Wi. | A. Wi. | F.C. 1721. Schenkenhalde. Abgegangen. Flurteil „im Friedrich“. | Hang gegen d. obere Täle. | | Halde meint Abhang. |
| 36. | 101 X 27 | Hube, | A. | A. | F.C. 1721. „in d. Huob“. | Gutes Ackerland, bevorzugte Lage. | | Jst wirtschaftsgeschichtlich noch zu untersuchen. |
| 37. | 105 XI 27 | Hahnhecke, | Wi. | Wi. | F.C. 1721. 6 Morgen Mehfeld. | Hochgelegenes ebenes Stück - Land. | | Liegt im Winkel zwischen zwei Wegen, deshalb Ecke genannt. - Hahn ist wohl Tierbezeichnung - oder entstelltes Adj. höh(höhen-)? |
| 38. | 108 X 27 | Killwies, | Wi. | Wi. A. | F.C. 1721. i.d. Killwies. | In der Nähe von „Frauenacker“ und Nonnenbrunnen; abgegang. Flurnamen. Lässt auf Klosterbesitz „Reuthiner Nonnenkloster“ Rückschlüsse zu. | Besoldungsteil des Ortpfarrers. | Wiese, die zur Kirche gehörte, dort Kilwe gesprochen: also geistl. Besitz des Reuthiner Nonnenklosters. |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|------------------------|----------------------------|--|---------------------------|------------|---|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| (39) siehe 98. | 69 XI 27 | K r u m m e r A c k e r, | | | | | | im Bogen verlaufend. |
| 40. | 21 X 26 | l a n g H a a g, | A. Wa. | A. | Waydang Lagerbuch 1715: „im langen Hardt“ - „Am Haag hin“ abgegangen „Brithlinswies“ - F.C. 1721. Viel „wüest Feld“ F.C. 1721. auch lang hardt.! | gestufter Hang gegen die Markung Eberhard. Lässt deutlich Heckenreihenspuren erkennen/ Teilweiser Heckenbestand, ist alten Leuten noch erinnerlich. Fundort von Kien(Forchen)wurzeln. | | Früher eingehegtes Wies- und Ackerland (vergl. Sp. d.d.) Sehr ausgedehntes Stück, vergl. den Markungsplan. |
| 41. | 26 X 26 | L e t s c h e t, | Wi. Ga. A. | Wi. Ga. | in Letschen. Abgeg. „Wespelacker“. | Baumwiesen am Ortsrand in nasser Talmulde/ (fläch). | | Zu mda. Lätsche: Schleife, Masche, oder starker, eiserner Ring. |
| 42. | 46 X 26 | L e t t e n g r u b e n, | | | | Sumpfiger Lettenboden. Wassertümpel. 6 auf 3 m. | | Sp. d. |
| 43. | 97 X 27 | | A. Wa. | A. | F.C. 1721. Hinter und vorder Lehen. Trägerzettel v. Nädlers oder Rieglen Lehen. | Teilweise i.d. letzten 50 Jahren vom Staat aufgekauft und mit Wald bepflanzt. Vorder - und Hinterlehen. | | Zu mhd. lehen, len Lehen. |
| 44. | 71 X 26 | M ö l l e r W e g, | | | | Strasse von Wenden über Eberhardt zur Mühle in Ebhausen. | | Berufsbezeichnung Müller. |
| 45. | 18 X 26 | M e r g e l g r u b, | | | | Letten - und Wellenmergel. | | Sp. d. |
| 46. | 47 XI 26 | M ö s l e, | Wi. | Wi. | Jn mösle - F.C. 1721. | Nass - sumpfiges Gelände, eben. | | Kleines Moos, sumpfiges Land. |
| 47. | 49 XI 26 | M ö s l e s g a s s | | | | Kann der verlängerte vorrömische Höhenweg sein, der Hohennagold - Miederbach - Rotfelden und Wenden rechts liegend lassend, sich mit dem vom Tal aufsteigenden Weg hinter dem Mösle vereinigt. Simmersfeld - Enztal - Murgtal - Rhein-. | | Das Bestimmungswort enthält den Fl. Mösle Nro. 46. |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|-------|---|--|---|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 48. | 61 XI 26. | M a a d a c k e r, | Wi. Wa. | Wi. | F.C. 1721. Jst mit Holz bewachsen. | Wiesengang flach gegen Heckenhau. | | Früher Acker, der jetzt einmal gemäht wird. |
| 49. | 74 XI 27 | Obere u. untere M a a d, | Wi. A. | Wi. | F.C. 1721. Jst mit Holz bewachsen 2 Morgen wüest 12 Morgen Mehefeld. | Auch Obere Wies genannt. | | Sind Wiesen, die nur einmahl im Jahr gemäht werden. |
| 50. | 89 94 X 28 | M a a d w i e s, M a a d w i e s e n b r u n n e n, | A. | Wa. | F.C. 1721. Jst mehrfach von einer Maad, Ober-Maad die Rede, doch kann daraus nicht mit Bestimmtheit auf diesen Flurteil geschlossen werden. | Inmitten des Neubaums gelegen. Alte Leute können sich noch erinnern wie dort gemäht wurde; etwa 3-5- Morgen Platz.-Madwiesenbrunnen. Ergiebige Quelle. In der Nähe der Quelle ein Stück Land welches infolge stark auffallender Unebenheiten Schlüsse auf evtl. Besiedlungsreste offen lässt. Nachgrabungen bis jetzt ohne Erfolg. | | Jst heute mit Holz bewachsen, früher einmahlige Wiesen, S. Sp. d. |
| 51. | 81 XI 28 | M e t z g e r w e g, | | | | Ein Metzger habe auf dem Heimweg vom Markt/ zwei Viehhändler bzw. Bauern hier umgebracht. | | Berufsbezeichnung. Aber was ist der sachliche Anlass dazu? |
| 52. | 83 XI 28 | M o o s w i e B, | Wa. | Wa. | | Schlechter Wuchs - nasses Gelände. | | Sumpfiges Gelände, vergl. zum Sprachlichen Nro. 21 und 46. |
| 53. | 90 X 27 | M i t t l e r e E i c h, | Wa. | Wa. | F.C. 1721. in den Ayshen. | In den Eichen, obere, mittlere, untere Eich.- Randgebiet d. Waldes früher viel Eichenschwald. Heute noch Eichwurzelausschläge! Viel Eichengebälk in alten Häusern und Webstühlen. | | Sp. d. |
| 54. | 111. X 27 | N o n n e b r o n n e n, A c k e r, | A. | A. | Dieser Name ist abgegangen; auch „Frauenacker“ 1832. Beschreibung d. Trägerzettels „Gütherlehen“. | Wildberg - Gaistl. Verm. Lagerbuch von 1718. - Nonnenbronnacker, heute Friedhof. Seit 1855. Das Kloster Reuthin früher hier Besitz. | | Hier hatte das Frauenkloster Reuthin früher Besitz. |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. ♦ Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|-----------------------------|-----------------|--|---|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 55. | 112 XI 27 | N o n n e b r u n n e n , heute Mösslesgassbrunnen, | | | In der Lehensbeschreibung d. Kolbersleher Hag, Kell. BRUNNEN Name abgegangen. Laager | buch 1682. Nonnebrunnen. | | Mösslesgass, S. Nro. 47. |
| 56. | 80 XI 28 | O b e r e E i c h , | Wa. | Wa. | | Im Grenzstreit Wart - Frh. v. Göltingen ist oft von Eichen die im Neubau gestanden sind. 1728. | | S. Nro. 53. |
| 57. | 67 X 27 | O b e r e W ä l d e r , | Wa. | Wa. | | Ansteigend. Gelände. | | Auf die Höhe ziehendes Waldland. |
| 58. | 1. X 26. | R a i d e W i e s , | Wi. | Wi. | - Eyde Wies. S. d. | F.C. 1721. Eyde Wiese. Nasses Gelände - eben. am Ausgang des Orts gelegen. In der Nähe "Reute" "raiden". | | Kann nichts mit roden, reuten zu tun haben, nach Mda. u. Urkunde wohl zu mhd. öde in mda. Aussprache. Das r ist vom Artikel angewachsen. |
| 59. | 45 XI 26 | R e u t e , | Wa. | Wi. Ö. A. | "Reute" F.C. 1721. i. Lagerbuch 1715. Darunter ist wüest u. Graben. | Früher Wald; auf dem anstossenden Stück auf Wendener Markung noch heute Restbestand an Fichten und Forchen. | | Zu mhd. - riute gerodetes Land. |
| 60. | 11 12 X 26 | R o t h , | Ö. Ä. Wa. ? | A. | F.C. 1721. wüest Feld. Oberes, mittleres, unteres Roth. Aussprache "rot" - nicht raot - Lagerbuch 1682. wüestes Ackerland u. 2 Morgen Wald. (Trägerzettel d. Ketschlers Lehen.) | Hang nach S.O. - roter lettiger Lehm und Wellenmergel. Siehe Flur: Schnecklesacker. Der älteste hiesige Bürger erzählt als Bub mit 10 Jahren oft seines Vaters Pflug an Kienwurzeln hängen geblieben. | | Die mda. Aussprache verbietet Erklärung mit mhd. rot Farbbezeichnung. - Aber ob und wie der Name zu reuten, roden gehören soll, ist nicht zu sagen. |
| 61. | 40 X 27 | R o t f u s s e n f e l d , | A. | A. | | Besitzer: Familie Rothfuss. | | Familiennamen. |
| 62. | 3 XI 26 | S t r a s s e n a c k e r , | A. | A. | | An der Strasse nach Oberhaugstett - oder an einer abgegangenen Strasse die sich in einem eingedeichten Mowlweg andeutet gelegen. (Siehe Karte 5-5-5-) oder (3-3-3-). | | S. Sp. d. |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|-----------------------------|-------|--|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 71. | 37 X 27 | Stiegelweg, | | | - Stiegelz - | Kurzer, steigartiger Fussweg.- teilweise Stufen. | | Mda. Stiegl meint eine gezimmerte oder leicht gemauerte Stufe. |
| 72. | 50 51 XI 26 | Schwarzenbach, Schwarzenbachweg, | A. Wi. Wi. A. Wa? Wa. | | F.C. 1721. in Swartzenbach. | Waydglagerbuch 1715. 4 grosse Eichen. Talsenkung - feucht - Etwa 100 m oberhalb befinden sich 3-4 Quellen - Ursprung des in die Nag. unterhalb Emmingen mündenden Schweyenbachs.- Waldquellen - Waldbach. | | Warum wird der Bach als Schwarz - bezeichnet? (Modriges Bett oder dunkle, schattige Umgebung?) |
| 73. | 54 XII 26 | Schwarzenbach- quelle, | | | Cunzengrund - siehe Bueler Wiesen Flurkarte 52. | Kesselartiger, natürlicher Brunnen am Rand/ des Bueler Waldes.- In wasserknappen Zeiten noch vor 30 Jahren Trinkwasser in Fässern hier geholt u. Viehtränke. | | S. Nro. 72. |
| 74. | 88. X 28 | Schnepfenstrich, | Wa. Wa. | | | Lichter Wald - missig. | | - strich im Sinne von schriftdeutsch Landstrich |
| 75. | 93 X 28 | Saatschule, | Saat- Wa. schule, Wi. | | | Die erste Saatschule - früher zur Maadwies/ gehörend. - Beim Maadwiesenbrunnen. | | Sp. d. |
| 76. | 104 XI 27 | Äusserer Steig, | Wi. Wi. | | F.C. 1721. - äusserer Steigacker. | Hang gegen den Furchbach. | | Zu mhd. stic m. Der Steig d.i. schmaler Fusspfad, der ansteigt. |
| 77. | 100. X 27 | Innerer Steig, | Wi. | | | Leichter Hang, flach, gegen Furchbach. | | Äusserer - innerer: vom Ort aus gesehen. |
| 78. | 99 X 27 | Steiggärten, | Ga. Ga. | | | " " " " " | | Gärten beim Steig, S. Nro. 78. |
| 79. | 107 X 27 | Spitzacker, | A. A. Wi. Wi. | | F.C. 1721. Dreispitzfeld Spitzgarten. | | | Spitzzulaufender Acker, also sachlich mit den häufigen Fln. Ger, Dreispitz u. dergl. zu vergleichen. |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|-----------|---|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 80. | 109 XI 27 | T o t e n w e g, | | | | Weg der sich in gerader Linie von Zwerenberg, Gaugenwald, Gaugenwalder Fussweg (Flurkarte 79) dann im Wiesengelände angedeutet 109 heute noch Totenweg genannt, findet seine Fortsetzung Wart und Eberhard nördlich liegend in der Viehgasse (39) Heideweg (38) Weisse Weg - Ebhausen. Hier wurden die Toten der Filialgemeinden in der Urmutterpfarre gesammelt. Sage vom Totenweg. (S. Heimatkundebuch v. O/A. Nagold). | | S. Sp. d. |
| 81. | 124 IX 27 | T i e f e n b a c h t a l, | Wa. | Wa. | | Ziemlich tief in die Felsen des oberen Buntsandstein eingeschnitten. | | Das Tief - in derlei Namen ist stets als „verhältnismässig tief“ zu verstehen. |
| 82. | 8 XI 26 | W e a b e r l e, | A. | A. | abgeg.- Lerchenacker. Feldmessconsign. 1721. „bei dem Lerchenberg“. | Nordhang - Letten - armer leerer Boden - hungrig. Vor vierzig Jahren fand man noch beinahe in jedem Bauernhaus einen Webstuhl. | ein Boden, hungrig - wie das Leben oder d. Verdienst eines Webers - ?? | Kleines Ackerstück, das einem „Weber“ gehörte: Berufsbezeichnung oder Name. Sicher nicht bildlich! |
| 83. | 13 X 26 | W a n n e, | A. | A. Wi. | F.C. 1721. - in den Wannen. | Leichte Talform. „Höhensattel“. | | „Wanne“ wird in Fln. ja häufig gebraucht. Aber die Frage ist: Von einer Tal-senke oder umgekehrt, von einem Berg der entsprechenden Form? - Vgl. die Wanne bei Reutlingen. |
| 84. | 24 X 26 | W ü e s c h t e n a c k e r, | Ö. | Ö. A. | | Südhang. Mergel. Unfruchtbar - stark uneben. Früh. Gräben. | | Unfruchtbarer, ödliegender Acker. |
| 85. | 39 X 27 | V i e h g a s s e, | | | Lagerbuch v. 1715. Heerdgasse -. | Weg zum Viehtrieb.- | | Sp. d. |
| 86. | 55 X 27 | W a r t e r H o l z, | Wa. A. | Wa. A. | F.C. 1721. 9 Morgen Acker und wüest Feld „Warther Acker“ - Waydgangslagerbuch v. 1715. „an denen Häagern d. Warth Hölzes.“ | Wald - v. mittl. Qualität. Feucht. | | Der dem Ort Wart gehörige Waldteil. |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens | |
|-----------------|----------------------------|---|------------------------|------------|---|--|--|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | | |
| 87. | 59 XI 27 | Wasenplatz, | Ö. | Wa. | | Kleiner Waldwinkel, wo verendetes Vieh verscharrt wird. | | Früheres Wiesland oder Ödland gewesen, meist im Gemeindebesitz. | |
| 88. | 60 XI 27 | Wollenkammer, | Ö. Wde. | A. Wi. | F.C. 1721. Wollenkemmer. Gewand- Ein theilung von 1823.-Schätzungsprotokoll als neusteuerbar bezeichnetes Land. (also neugebrochenes Land). | Hang nach N.O. früher mit Hecken bewachsen und gerne vom Schäfer befahren. | | Zur Berufsbezeichnung Wollenkammer: Besitzer dieses Flurstücks. Oder scherzhaft vergleichend: Flurstück, wo in den Hecken die Wolle d. weidenden Schafe durchgekämmt wird? | |
| 89. | 4 XI 26 | Wennemer Feld, | A. Wi. | Wi. A. | F.C. 1721. „Wennemer“ F.G. 1721. Warther Acker. | Die Wendener Bürger bez. diesen Flurteil als „Warther Feld“. Grenzlage. | | Feld, das Wenden zu gelegen ist. | |
| 90. | 2 XI 26 | Wasenacker, | A. | A. | F.C. 1721. Wasenacker. | Eben. - Guter Boden. | | Früher Wasen, d.h. wohl Wiesland im Gemeindebesitz. | |
| 91. | 85 XI 28 | Wolfsgrube, | Wa. | Wa. | | Heute sichtbare Grube etwa 3 m im Durchmesser. | | Grube zum Wolfsfang. | |
| 92. | 70 X 27 | Zwiebelgärten | Wi. Ga. | Wi. Ga. | | Am Rande des Ortes gelegen. | | Beim Ort liegt die außerhalb des Flurzwangs stehende Flur, in der man pflegt was man im Hofen kocht. | |
| <u>NACHTRAG</u> | | | | | <u>NACHTRAG</u> | | | | |
| 93. | 5 XI 26 | Loame Löcher, | Ö. | Wi. | Schäuflerweg führt als stark ausgefahrene hohle Gasse v. Wenden her und findet seine Fortsetzung in d. Möslesgasse (49) vielleicht ein Teil d. fragl. vorröm. Strasse oder Zufahrt von Wenden her zu obengenannter Strasse. | Lehmgruben. Häufig Bedarf für Lehm, z.B. Lehmwände m. Stroh - Tennenböden. | | Zu mhd. leime Lehm in mda. Aussprache. | |
| 94. | 31 IX 27 | Heidenwäldle, | Wde. Ö. | Wa. | Abgegangen: Brückleswäldle Brücklesacker. | Junger 30 jähriger Wald. Früher Wiehweide. Weg zur Brücke. | | Früher Ödland: das will noch heute das Bestimmungswort ausdrücken. | |

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Be- wirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|------------------|---------------------------------------|---|--------------------------------|-------|---|---|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 95. | 35 X 27 | Ä c k e r l e, | A. | A. | F.C. 1721. „Äckerle“. | S.W. Hang z. Furchtälchen. | | Kleines Ackerland. |
| 96. | 43 X 27 | F u r c h b r u n n e n, | | | | Wichtiger Tränkeplatz in wasserknappen Zeiten. | | Brunnen bei der Furche, S. Nro. 17. |
| 97. | 53 XI 26 | F a r r e n w i e s e, | Wi. | Wi. | Waydanglaagerbuch 1715. + Gmei Wiesle.- | Dem jeweiligen Farrenhalter als Lohn zu- gehörendes Land. | | S. Sp. d. |
| 98. | 69 XI 27 | K r u m m e r A c k e r, | A. | A. | F.C. 1721. krummer Acker. | | | Im Bogen verlaufendes Ackerstück. |
| 99. | 76 XI 26 | J n d e n E i c h e n, | Wa. | Wa. | Lagerbuch 1715. „in den Aychen“. | | | Baumbezeichnung. |
| 100. | 87 X 28 | P f a f f e n h a u s, | Wa. | Wa. | | 2 - 3 m hoch - 4 m im Geviert. Mit Was- sergraben umgebener Hügel an einer Quelle/ Pfaffenbrünne - ursprünglich Einsiedler- hütte - eines zur Margarethenbruderschaft/ B e r n e c k gehör. Mönchs. - Der Weg um den Hügel mit Platten belegt - nun zu Bauzw. entfernt - Suchgraben durch Hügel ohne Erfolg. | | Sp. d. |
| 101. | 82 X 28 | P f a f f e n w e g, | | | | Weg zum Pfaffenhügel. | | Jst als Klammerform zu verstehen: statt Pfaffen- (haus)weg. |
| 102. | 92 IX 28 | N e u b a n n, | Wa. | Wa. | L a a g e r b u c h „Neuen“ 1715. Grosser 100 Jahre währender Grenzestreit Wart/Gültlingen. | Stiftung der abgeg. Herrschaft Hornberg - 1600 Morgen. - Lagerbuch 1715. Newbahn 1601 Urkundsbrief. | Heutiger Teil des Neu- banns Gemeindewald. | Bann hat hier kurzweg die Bedeutung: Markung. Also: neuer Markungsteil. |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|-----------|--|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 103. | 96 X 27 | O b e r e s T ä l e , | | | | Furchbachtälchen. | | Furchbachtälchen. in seinem oberen Stück, |
| 104. | 106 XI 27 | O b e r e G a s s , | | | | Leichter Hohlweg - Strasse nach Gaugenwald. | | Sp. d. |
| 105. | 116 X 27 | H a n f f A c k e r , | A. Wi. | A. Wi. | Manffackerland. F.C. 1721. | Bis 1915 Manfpflanzung. | | Das Land zum Manfpflanzen ist wie meist unmittelbar beim Ort. |
| 106. | 114 X 27 | W e s p e l A c k e r , | A. | A. | F.C. 1721. Wespelacker. | Flachhügelige Wiesen am Ortsrand. | | |
| 107. | 115 X 27 | L a n g e r A c k e r , | A. | A. | | | | Langgezogenes Ackerstück. |
| 108. | 117 X 26 | B r u c k g a s s e , | | | | Allmandgasse - am unteren Ende des Dorfes beginnend. Richtung Auchdert-Heideweg - (Nagold). Tiefenbachbrücklein - am unteren Damm d. fr. Fischweiher?) - im unteren Dorfteil kl. Brücklein. Wasserlauf bei Regenzeiten stark, | | Bei einer kleinen Brücke. |
| 109. | 124 124 X 27 | P f a r r a c k e r , D r e i s p i t z , Pfarracker, | | | | Besoldungsteil d. Pfarrers bis in die Gegenwart. Dreispietz von den dreieckigen Baurenhüten. | | Sp. d. Sp. d. Ob vergleichend gebraucht ist nicht sicher. Kann auch einfach dreieckiges Stück bezeichnen. |
| | 84 XI 28 | M i t t l e r e E i c h , | Wa. | Wa. | | | | |

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|------------------|---------------------------------------|---|--------|-------|---|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| | | | | | Anstossende Flurteile auf Hbershardter | Markung. | | |
| 110. | 118 X 26 | R o t h, | | | | | | S. Nro. 60. |
| 111. | 119 X 25 | F i c h t e n, | | | | | | S. Nro. 18. |
| 112. | 120 X 27 | G r a s a r t, | | | | Gräbhardt. | | Jst wohl aus Gras-hart zusammengesetzt. Grassger Weidewald. |
| 113. | 121 IX 26 | M a d a c k e r, | | | | | | Acker, den man eine Zeit- lang liegen lässt: einmal abgemäht. |
| 114. | 122 IX 27 | O b e r e H e i d e, | | | | | | Ödland. |
| 115. | 123 IX 27 | U n t e r e H e i d e, | | | | | | |
| | | | | | Abgegangene Flurnamen, bei denen eine Lager | angabe nicht mehr erforschbar ist. | | |
| 116. | | | | | SannBer A c k e r, | Lehngut: Wruhers oder Sufflers Gut. | | Wohl Personennamen. |
| 117. | | | | | F e l s e n A c k e r, | ? Elsenäckerle ? Späthenlehensträgerzettel 1682. | | ? |
| 118. | | | | | W e r k e l A c k e r, | | | Ob zu Werg ? |
| 119. | | | | | S t r i e n z e n, | | | ? |

Schriftliche Quellen: Waydangslagerbuch 1715.
Feldmesscopnsignation 1721.
Lehenträgerzettel 1668.
Steuerlagerbuch 1715.

Abkürzungen: